

Kröten kriechen bald los

Amphibien ziehen bei wärmerem Wetter in Laichgewässer - vorsichtiges Fahren wichtig

LANDKREIS GÖTTINGEN. Sie fangen bald wieder an zu wandern: die Amphibien. Sie ziehen zu ihren Laichgewässern und machen dabei auch vor Straßen nicht halt. Autofahrer werden deshalb um besondere Rücksicht gebeten, wenn Molche, Frösche und Kröten unterwegs sind.

Wenn die Temperaturen über 5 Grad Celsius steigen und es feucht ist, setzt die Wanderung von Erdkröten, Grasfröschen und Molchen ein. Die Hauptwanderzeit liegt in der Dunkelheit, erstreckt sich meist von 19 bis 24 Uhr. Das Überqueren von Straßen bedeutet für Amphibien eine tödliche Gefahr. Werden sie von Scheinwerferlicht angestrahlt, nehmen sie außerdem eine Schreckstellung ein. Viele der Kriecher müssen das mit ihrem Leben bezahlen.

Fangzäune

Um die Tiere vor dem Überfahren durch Fahrzeuge zu schützen, stellen Naturschützer an vielen Straßen Fangzäune auf. Vier besonders stark genutzte Straßenabschnitte werden auf Initiative der Landkreisverwaltung in den Hauptwandernächten (jeweils von 19 bis 6 Uhr) voll gesperrt:

- zwischen Klein Schneen und Friedland (fest installierte Schranken),
- zwischen Gelliehausen und Appenrode (fest installierte Schranken),
- Dahlheim Richtung Nieste (fest installierte Schranken)
- Gemeindestraße in Bils-
hausen („Auf dem Osterberg“).



Die Umleitungen sind ausgeschildert. Es entsteht in einigen Nächten für Autofahrer ein Umweg von einigen Minuten. Die Landkreisverwaltung in Göttingen verweist darauf, dass nur so ein sehr effektiver Amphibienschutz möglich sei.

An allen genannten Straßenabschnitten wird das Warnschild „Vorsicht Kröten-“

wanderung“ aufgestellt. Autofahrer werden gebeten, in diesen Bereichen besonders in feuchtwarmen Nächten bis Mitte April auf wandernde Amphibien sowie die Helfer Rücksicht zu nehmen.

An besonders gefährdeten Straßenabschnitten wird außerdem Tempo 50 angeordnet – dies gilt den Angaben zufol-

ge jeweils nur nachts von 19 bis 7 Uhr.

Zum Schutz der Kröten werden von ehrenamtlichen Helfern ab Anfang März wieder Krötenzäune aufgestellt. Diese werden an besonders stark bewanderten Straßen aufgebaut, um nicht nur Kröten, sondern alle wandernden Amphibien auf ihrem Weg zu den Laichgewässern zu schützen. Bei den Zäunen handelt sich meist um circa 50 Zentimeter hohe undurchsichtige Kunststofffolien, die parallel zur Straße aufgebaut werden.

Auf der Anwanderungsseite sind in regelmäßigen Abständen Fangeimer ebenerdig eingegraben. Der Krötenzaun wird von den Amphibien als Hindernis wahrgenommen. Beim Versuch, das Hindernis zu umgehen, fallen die Amphibien in die Fangeimer. Die gefangenen Tiere werden gezählt und auf der gegenüberliegenden Straßenseite wieder ausgesetzt.

Noch Helfer gesucht

Zur Betreuung eines Krötenzäuns ist mindestens einmal täglich eine Kontrolle mit Leerung der Fangeimer notwendig. In Zeiten starker Wanderaktivität können sogar mehrmalige Leerungen notwendig sein. Hierzu und zum Aufbau der Krötenzäune werden von den betreuenden Naturschutzgruppen noch freiwillige Helfer gesucht. (awe)

Weitere Informationen erteilt der Landkreis unter 0551/525449.